



Mag. ANDREA MAIRHOFER

Universitätskommunikation und Werbung

Tel.: +43 732 2468-9857

Fax: +43 732 2468-9839

andrea.mairhofer@jku.at

Linz, 7. April 2009

Volkswirtschaftliche Analyse bestätigt: regionale Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der JKU sind nicht unwesentlich

LINZ. Univ.Prof. Dr. Friedrich Schneider vom Institut für Volkswirtschaftslehre und sein Team untersuchten in einer Studie die gesamten regionalen volkswirtschaftlichen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch die Tätigkeiten der JKU über den Zeitraum 2004 bis 2009 inkl. der Bauvorhaben 2007 bis 2013. Die ökonomischen Auswirkungen sind positiv und durchaus beträchtlich, so das Fazit der Untersuchung.

„Der Sach- und Personalaufwand sowie der Betrieb und die Investitionen einer derartig großen Institution wie es die JKU ist mit ihren rund 1.400 Beschäftigten und 14.000 Studierenden stellen aus volkswirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Sicht eine nicht zu unterschätzende Größe dar“, sagt Univ.Prof. Dr. Friedrich Schneider. So beträgt laut Studie der zusätzliche Wertschöpfungseffekt am regionalen Bruttoinlandsprodukt im betrachteten Zeitraum 2004 bis 2009 pro Jahr durchschnittlich rund 185 Millionen Euro und das zusätzliche regionale Volkseinkommen beläuft sich im gleichen Zeitraum auf durchschnittlich rund 131 Millionen Euro pro Jahr. „Auch der zusätzliche Beschäftigungseffekt mit rund 1.760 gesicherten und/oder zusätzlichen Arbeitsplätzen pro Jahr (zusätzlich zu den Arbeitsplätzen, welche die JKU Linz selbst bietet) ist bemerkenswert und stellt ebenfalls eine eindeutige, im volkswirtschaftlichen Sinn positiv zu bewertende Entwicklung dar“, betont Schneider.

Auch bezüglich der aggregierten Wertschöpfungseffekte der Bauvorhaben der JKU Linz, betrachtet auf das regionale Bruttoinlandsprodukt für die Periode 2007 bis 2013, wird laut Studie festgestellt, dass dieser Effekt durchschnittlich pro Jahr rund 19 Millionen beträgt und im Jahr 2011 mit rund 30 Millionen Euro den höchsten Wert im Beobachtungszeitraum erreicht. „Durchschnittlich beläuft sich der gesamte durch die Bauvorhaben der JKU

induzierte Wertschöpfungseffekt auf das regionale Volkseinkommen auf rund 13,5 Millionen pro Jahr zwischen 2007 und 2013. Auch die regionale Beschäftigung steigt durch die Bauvorhaben der JKU Linz. Rund 170 zusätzlich gesicherte oder zusätzlich geschaffene Arbeitsplätze werden dadurch in Oberösterreich pro Jahr geschaffen. Die Ausgaben der JKU- Bauvorhaben rechnen sich und sind daher eine gute Investition in die Zukunft“, sagt Schneider.

Langfristig haben aber auch noch Universitäten viel stärkere und bedeutendere Effekte auf die Ökonomie nämlich die durch neue Ideen und Technologien und Wissen aufgrund des Outputs an Studenten. Diese langfristigen Positiven Effekte machen beispielsweise die JKU zum regionalen Wirtschaftsmotor, denn mit rund 640 Absolventen pro Jahr unterstreicht die JKU ihre bedeutende Rolle als Ausbildungsstätte hoch qualifizierter Arbeitskräfte.

Bildquelle JKU Fotos: Ingo Wiesinger (honorarfrei)

Bildquelle Portrait: JKU (honorarfrei)

Bildtext: Univ.Prof. Dr. Friedrich Schneider, Institut für Volkswirtschaftslehre

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Univ.Prof. Dr. DDr. Friedrich Schneider

Institut für Volkswirtschaftslehre
Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Straße 69
4040 Linz

Tel: +43 732 2468-8210

E-Mail: friedrich.schneider@jku.at

.